

Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



April / Mai 2017



Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

jeder, der schon mal einer Spinne beim Bau ihres Netzes zugeschaut hat, wird fasziniert sein. Vermag doch dieses kleine Tier ein filigranes Kunstwerk zu erschaffen. Geduldig spinnst sie Faden um Faden, so als habe sie den gesamten Bauplan bereits gut überlegt. Und das Netz ist sehr stabil. Regen kann es nicht zerstören und auch dem Wind hält es stand. Ein besonders schönes Bild ist zu sehen, wenn sich der Morgentau auf das Netz legt. Nicht für uns Menschen baut die Spinne ihr Netz, sondern vielmehr zur eigenen Vorsorge. Hofft sie doch, Nahrung darin festzuhalten.

Unser Slogan „Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt“, kommt mir da in den Sinn. Unsere verschiedenen Angebote für Seniorinnen und Senioren sollen miteinander harmonieren. Das, was die Menschen an Zuwendung, Pflege und Betreuung brauchen, wollen wir auch anbieten. Nun wächst unser Netzwerk mit der Etablierung des Hospizes in unserem

Vinzentiushaus. Das Hospiz ist für uns ein weiterer Baustein oder ein weiterer Faden beim Bau unseres Netzwerkes. In dieser Ausgabe stellt sich der bisherige Leiter des Hospizes in Oberharmersbach, Martin Stippich, vor. Er wird auch künftig in unserem Hospiz die Leitung innehaben.

Und wenn Sie unser derzeitiges Netzwerk in einem kurzen Film sehen wollen, dann können Sie dies auf unserer Homepage www.vinzentiushaus-offenburg.de gerne tun. Auch das Internet ist letztlich ein Netzwerk – es

bringt Menschen zueinander. Eine Aufgabe, die auch wir gerne tagtäglich versuchen. Und wir haben weitere Ideen. Unser Netzwerk ist noch lange nicht zu Ende gewoben, denn es gibt immer wieder neue Herausforderungen, um mit Sicherheit gut versorgt zu sein.

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen dazu entgegen – sprechen Sie uns einfach an. Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der Hauszeitung.



Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort	
Dirk Döbele	2
Inhaltsverzeichnis	3
Gedanken	
Schön sein.....	4
Personen	5-8
Aktuelles	
Wenn das Leben zu Ende geht.....	9
Rückblick Forum Pflege	10
Information zu mitgebrachten Speisen.....	10
Gesundheitsmanagement	11
Abgeschlossener Gesundheitskurs in der Physiotherapiepraxis	11
Gut besohlt zur Arbeit	12
Kooperation mit dem Hospizverein Offenburg e.V.....	13
Vinzentiushaus	14
Marienhau s.....	15-16
Ankündigungen	17
Wöchentliche Aktivitäten in den Einrichtungen	18
Die bunte Seite zum Lachen und Rätseln	19
Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Lösung Rätsel	20

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale
Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme
Marianne Eble
Tel.: 0781 9283-1950
m.eble@vinzog.de

Ambulante Versorgung
Dietmar Henßler
Tel.: 0781 9283-4500
d.henssler@vinzog.de

Tagespflege
Dietmar Henßler
Tel.: 0781 9283-4500
d.henssler@vinzog.de

Betreutes Wohnen/Wohngem.
Claudia Goss
Tel.: 0781 9283-4411
c.goss@vinzog.de

Schön sein

In meinem Dorf wohnt eine alte Dame, von der ich viel über Schönheit gelernt habe. Die Frau ist 89 Jahre alt und als ich mich das letzte Mal mit ihr unterhalten habe, hat sie mir eine kleine Geschichte von sich erzählt. Wenn ich daran denke, muss ich schmunzeln und ich komme ins Nachdenken. Ich schmunzle, weil die Geschichte wirklich lustig ist und ich denke nach, weil es manchmal im Verborgenen liegt, was einen Menschen wirklich schön macht.

Die Frau hat mir von ihrem letzten Besuch bei der Kosmetikerin erzählt. Da habe ich gleich gestaunt, denn auch mit fast neunzig Jahren geht sie noch regelmäßig dort hin. Was

sie beim letzten Mal dort erlebt hat, das bewegt sie heute noch. Die alte Dame ist grade fertig mit ihrer Gesichtsbehandlung und möchte ganz entspannt nach Hause gehen. Da trifft sie vor dem Eingang zum Kosmetikstudio die nächste Kundin. Es ist eine Nachbarin von ihr. Die sieht sie und sagt spontan: "Was, du gehst mit deinem alten Gesicht noch hierher? Da kann man doch sowieso nichts mehr machen." Die Frau war empört – und schlagfertig: "Ich will doch auch mit 89 noch schön sein!"

In dem Moment, als mir die Frau das erzählt hat, musste ich lachen und habe sie nochmal genau angeschaut. Da habe ich bemerkt: Sie sieht wirklich schön aus. Aber nicht wegen

teuren Peelings oder Cremes. Ich denke ihre Schönheit kommt von innen. Von ihrer Beziehung zu sich selbst. Die alte Dame ist sich selbst viel wert und sie achtet auf sich. Auch im hohen Alter noch. Das habe ich in unserem Gespräch gemerkt. Sie kann sich etwas gönnen, ganz für sich allein. Und sie hat dann auch Freude daran, sich schön zu fühlen!

Wenn das ein Mensch kann, hat das für mich eine innere Schönheit. Und die strahlt dann auch nach außen.

Ruth Schneeberger

Wenn ich alt bin, will ich nicht jung aussehen, sondern glücklich.

Sonja Brückner



Arbeitsjubiläum - 25 Jahre

Devleta Mulaosmanovic ist seit 25 Jahren für die Vinzentiushaus Offenburg GmbH tätig. Im Januar 2017 wurde sie dafür geehrt und erhielt von Dirk Döbele (Geschäftsführer) und Amelie Bruder (Pflegedienstleiterin) an ihrem Arbeitsplatz ein Präsent überreicht. Frau Mulaosmanovic ist Bereichsleiterin der Demenz-Wohngemeinschaft im

Vinzentiushaus. Die Übergabe des Geschenks erfolgte zur Mittagszeit und die Bewohner und Bewohnerinnen freuten sich gemeinsam mit der langjährigen Mitarbeiterin. Frau Anita Brose hat sich spontan zum Foto dazugestellt. Wir danken Schwester Devleta für ihre Treue zum Unternehmen und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit.



Wir stellen vor:

Laura Hefner



Laura Hefner absolvierte den berufs begleitenden Studiengang ‚Angewandte Pflegewissenschaften‘ an der Katholischen Hochschule Freiburg. Das Studienkonzept verbindet ein wissenschaftliches Studium mit einer Ausbildung in der Altenpflege. 2012 begann sie die Ausbildung in der Vinzentiushaus Offenburg GmbH. Das Studium schloss sie dann erfolgreich im Februar 2017 mit dem Titel Bachelor of Arts (B.A.) ab. Nach ihrer umfassenden Ausbildung wird sie ab März ein Trainee-Programm in der Vinzentiushaus Offenburg GmbH beginnen. Laura Hefner gibt uns einen Einblick in die Inhalte im Trainee-Programm.

Hauszeitung: Wie ist der grobe Ablauf des Trainee-Programms?

Das Programm dauert insgesamt ein Jahr. Während dieser Zeit durchlaufe ich verschiedene Abteilungen in der Verwaltung und begleite die Leitungen im Pflegemanagement.

Hauszeitung: Warum haben Sie sich für ein Trainee-Programm entschieden?

Das Trainee-Programm in der

Vinzentiushaus Offenburg GmbH bietet mir die Chance, Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen des Unternehmens zu sammeln. Ich kann dadurch mein Wissen erweitern und somit auf das Studium aufbauen.

Hauszeitung: Was erwarten Sie von diesem Programm?

Ich erwarte mir viele Einblicke in die verschiedenen Berufszweige

sowie letztendlich eine Erweiterung meines derzeitigen Aufgabenspektrums.

Hauszeitung: Wie stellen Sie sich die Zukunft vor?

Aktuell kann ich nicht sagen was die Zukunft bringen wird. Jedoch erhoffe ich mir, dass sich durch das Trainee-Programm neue Türen öffnen werden.

Hauszeitung: Wir wünschen ihr viel Erfolg und alles Gute!

Unser Fahrdienst

Für die Gäste der Tagespflege verfügt die Vinzentiushaus Offenburg GmbH über einen Personenfahrdienst. Dieser holt die Gäste an den Werktagen ab 7.30 Uhr zu Hause ab und bringt sie in die entsprechende Tagespflege. Diese gibt es im Vinzentiushaus und im Marienhaus. Selbstverständlich werden die Gäste dann am Nachmittag auch wieder wohlbehalten nach Hause gebracht.

Die Anzahl der Gäste variiert täglich. An Spitzentagen sind es bis zu 35 Gäste, die morgens abgeholt und abends wieder zurückgebracht werden.

Das Einzugsgebiet reicht von

Urloffen bis Durbach-Gebirg und von Oberschopfheim bis Schutterwald. Wer die Verkehrslage in und um Offenburg kennt, der weiß, dass es hier und da recht problematisch sein kann, die gewünschten Abhol- bzw. Heimbringzeiten einzuhalten.

Der Personenfahrdienst besteht momentan aus sechs Fahrern, die mit drei Personenbussen unterwegs sind.

Weitere drei Fahrer sorgen dafür, dass die Bewohner des Marienhauses, des Aenne-Burda-Stifts und der Residenz am Waldbach täglich ein warmes Mittagessen erhalten. Das Essen

wird morgens im Vinzentiushaus zubereitet und ab 10.30 Uhr in speziellen Wärmewagen mit einem Klein-LKW zu den Häusern transportiert.

Zuständig für die Planung und die Durchführung des gesamten Fahrdienstes ist unser Fahrdienstleiter Werner Zecha (Tel. 0160/4018079). Er koordiniert die Fahrziele mit den gewünschten Abholzeiten und teilt den Fahrern die entsprechenden Fahrzeuge zu. Die Freude am Fahren und der Umgang mit Menschen ist für das Team von Bedeutung.



Bild oben von links: Werner Zecha, Peter Doll, Manfred Stocker, Hubert Kuderer, Fritz Dold, Hans Schulz, Peter Lorenz und Thomas Schwamm. Es fehlt Norbert Bethke.

Vorstellung der Herz-Jesu-Schwestern

Die Kongregation der Schwestern des Heiligsten Herzen Jesu hat ihren Ursprung im Südwesten Indiens, in Palai, Kerala. Nach der Tradition predigte der hl. Apostel Thomas in Indien bereits im 1. Jahrhundert (53 n. Chr.) das Evangelium und lehrte die Menschen den Glauben Jesu.

Pfarrer Matthew Kadalikattil, ein Diözesanpriester, hat im Jahr 1911 in Palai den Herz-Jesu-Orden gegründet. Er war ein sehr großer Herz-Jesu-Verehrer. Trotz vieler Aufgaben, die er in der Pfarrei zu erfüllen hatte, verbrachte er viele Stunden im Gebet vor dem Tabernakel, dem Allerheiligsten Sakrament. Er vertraute auf Jesus Verheißung: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch Ruhe verschaffen“ (Mt: 11,28). In diesen Gebetsstunden erhielt er die Eingebung Gottes, die Barmherzige Liebe, die er

selbst erfahren durfte, an die Menschen weiter zu geben. Er bekam die Vision, einen Orden zu gründen.

„Mich erbarmt des Volkes“ (Mk: 8,2). Gemäß dieser Leitworte des Gründers versuchen die Schwestern seit der Gründung bis heute Menschen, die in Not sind, zu helfen. Insbesondere den Armen, Kranken, Alleingelassenen und alten Menschen. Der Orden hat Krankenhäuser, Altenheime, Schulen, Kinderheime sowie Häuser für Obdachlose und Waisenkinder. Der Schwesternkongregation gehören insgesamt ca. 4.000 Schwestern an. Der Hauptsitz der Ordensgemeinschaft ist in Kottayam, Kerala. Die Schwestern arbeiten weltweit. Im Jahr 1960 kamen die ersten Herz-Jesu-Schwestern nach Deutschland. Seit 2013 sind 2 Schwestern im Vinzentiushaus tätig. Mittlerweile sind sie zu dritt: Schwester Anie, Schwester

Leena und Schwester Rincy. Sie versuchen, durch ihr Dasein und ihre Gebete den Willen des Gründers und damit Gottes Willen zu erfüllen. Sie versuchen, die barmherzige Liebe des Vaters, die durch Jesus offenbart wurde, weiterzugeben.

Die Ordensschwestern sind in der Pflege auf den Wohnbereichen tätig und ehrenamtlich in der Seelsorge und dem Mesnerdienst sowie der Hauskommunion. Ein besonders wertvoller Dienst der Schwestern besteht auch darin, dass sie durch ihr Gebet, durch die Feier der Gottesdienste und bei vielen anderen Gelegenheiten wesentlich dazu beitragen, dass in unserem Haus eine lebendige Glaubens- und Gebetsgemeinschaft besteht. Für die Bewohner sind die Schwestern wichtige Ansprechpartner, die ihnen Zeit schenken und ihnen zuhören.



Bild oben von links: Schwester Rincy und Schwester Leena. Sie sind im Marienhaus im Einsatz.



Bild oben: Schwester Anie mit Renate Dold im Vinzentiushaus.

Mitarbeiter stellen sich vor:

Martin Stippich

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vinzentiushaus Offenburg GmbH!



Seit Jahresbeginn komme ich in immer engerer Taktung auf die Hospizbaustelle im Vinzentiushaus. Als Leiter des noch bis Juni 2017 bestehenden Hospiz Haus-Maria-Frieden in Oberharmersbach und danach als Leiter des Hospiz Maria Frieden im Vinzentiushaus, bin ich von Beginn an eng eingebunden in die Planung, Konzeptionierung, Raumgestaltung und Ausstattung des neuen Hospizes. Der Hospizgedanke hat in Ihren Einrichtungen bereits Fuß gefasst. Mit der Übernahme des Hospiz Maria Frieden wird die Integration der Hospizidee in Ihren Pflegeeinrichtungen intensiviert.

Als BewohnerIn, Angehörige oder MitarbeiterIn einer Pflegeeinrichtung stehen Sie immer auch im Spannungsfeld existentieller Fragestellungen am Lebensende.

In diesem Bereich haben Sie, liebe KollegInnen, sehr viel Erfahrung. Wir, das fast komplette Team des Hospiz Haus Maria Frieden, bringen nach 27 Jahren Hospizarbeit unsere gesamte Expertise mit zu Ihnen.

In Zukunft können wir in vielfacher Weise von unseren jeweiligen Erfahrungen profitieren

und uns gegenseitig ergänzen. Davon verspreche ich mir im besten Falle eine Bereicherung an menschlicher und fachlicher Kompetenz zum Wohle aller Beteiligten. Insbesondere zum Wohle unserer Bewohner und deren Angehörigen.

1999 nahm ich als Krankenpfleger im Hospiz „Haus Maria Frieden“ meine Arbeit auf. 2003 übernahm ich die Pflegedienstleitung und zusätzlich 2012 die Hospizleitung. Während dieser Zeit bildete ich mich zur Palliative Care Fachkraft und zum Kursleiter für Palliative Care sowie zum Moderator Palliative Praxis weiter.

Zuvor war ich mit den Themen Tod und Sterben während 17-jähriger Tätigkeit auf Intensivstationen in Berührung. Während meiner 13-jährigen Berufstätigkeit in der Schweiz absolvierte ich die Weiterbildung zur Intensivpflegefachkraft.

Anschließend habe ich als Stationsleitung am Aufbau einer Intensivstation im ehemaligen Herzzentrum Lahr-Baden mitgewirkt.

In der ständigen Konfrontation mit Sterbenden suchte ich nach Möglichkeiten, Menschen am Lebensende unter würdigen Rahmenbedingungen auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Diese finde ich seit 1999 im Hospiz in Oberharmersbach.

Ich freue mich auf das Wirken in Ihrer Einrichtung, auf die Begegnung mit Ihnen, auf ein fruchtbares Miteinander. Im Vinzentiushaus unsere Hospizarbeit fortsetzen zu können begreife ich als Geschenk und besondere Chance eines Neubeginns.

Ihnen allen stehe ich zur Klärung Ihrer Fragen gerne zur Verfügung.



Bild oben: Das Haus Maria Frieden in Oberharmersbach

Wenn das Leben zu Ende geht...

...braucht es Menschen, die Sterbende an die Hand nehmen. Unterstützen Sie unsere Hospizarbeit und spenden Sie für unser Hospiz.

Acht Hospizplätze werden im Juli 2017 im Vinzentiushaus Offenburg angeboten werden. Dafür braucht es zunächst viele Investitionen. Wir rechnen mit gesamten Investitionskosten von etwas über 900.000 EUR. Allein die Ausstattung des Hospizes kostet über 100.000 EUR. Darunter fallen Kosten für einen Armlehnstuhl von 89 EUR bis hin zu den Kosten für ein Pflegebett von rund 1.700 EUR. Oder: ein Kleiderschrank im Bewohnerzimmer kostet 535 EUR, eine Stehleuchte 295 EUR.

Notwendige Anschaffungen, damit sich die Bewohner in ihrer letzten Lebensphase auch wohlfühlen können.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende, die ankommt und zwar zu 100%. Der Gesamtbetrag Ihrer Spende wird ausschließlich für die Hospizarbeit verwendet.

Unter www.Vinzentiushaus-Offenburg.de finden Sie eine bebilderte Auswahl der Ausstattung mit Preisangaben, falls Sie Objektbezogen spenden wollen.

Unsere Bankverbindung:

Volksbank in der Ortenau

IBAN: DE43 6649 0000 0000 1899 01

BIC / SWIFT: GENO DE 61 OG1

Wenn Sie dauerhaft unsere Hospizarbeit unterstützen möchten, dann werden Sie Mitglied im Förderverein des Hospizes Maria Frieden e.V. Der Förderverein unterstützt ausschließlich unser Hospiz. 1. Vorsitzender ist Dr. Ulrich Freund, 2. Vorsitzender Dr. Oliver Herrmann.



Ich werde Mitglied des Fördervereins Hospiz Maria Frieden e.V.

und unterstütze die Arbeit jährlich mit einem Mitgliedsbeitrag von mindestens 40 Euro.

40 Euro _____ Euro

Hiermit erteile ich dem Förderverein Hospiz Maria Frieden e.V. die **jährliche Abbuchungsvollmacht** von meinem Konto:

Geldinstitut

IBAN

BIC / SWIFT

Ich überweise dem Förderverein Hospiz Maria Frieden e.V. **jährlich den genannten Mitgliedsbeitrag.**

Ort / Datum

Unterschrift

Bankverbindung des Fördervereins Hospiz Maria Frieden e.V.
 Sparkasse Gengenbach
 IBAN: DE 44 6645 1346 0000 0510 03
 BIC / SWIFT: SOLADES1CEB

Rückblick Forum Pflege

Anfang Februar veranstaltete die Vinzentiushaus Offenburg GmbH im Marienhaus einen weiteren Vortrag im Rahmen der Reihe Forum Pflege. Diesmal mit dem Thema „Heute schon für morgen sorgen“.



Bild oben: Tanja Stahlhoff beantwortet die Fragen der Gäste am Ende in einer gemeinsamen Diskussionsrunde.

In Zusammenarbeit mit dem SKM-Betreuungsverein Ortenau wurden in diesem Vortrag verschiedene Möglichkeiten der Vorsorge dargelegt. Die Gäste erhielten Informationen zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.

Information zu mitgebrachten Speisen

Lebensmittel können sich unter bestimmten Einflüssen, wie zum Beispiel bei sommerlichen Temperaturen, verändern und dadurch gesundheitsschädliche Keime bilden. Wir verstehen durchaus, dass Angehörige oder Mitarbeiter unseren Bewohnern mit mitgebrachten Speisen eine Freude machen wollen. Allerdings können wir als Einrichtung in diesem Falle nicht gewährleisten, dass die Lebensmittel keine schädlichen Keime enthalten. Um die Sicherheit unserer Bewohner gewährleisten zu können, wurden in allen Einrichtungen Vorsichtsmaßnahmen eingeleitet. So dürfen zukünftig keine mitgebrachten Lebensmittel in den Kühlschränken auf den Wohnbereichen gelagert

werden. Wir bitten alle Mitarbeiter, Bewohner sowie deren Angehörige und Betreuer davon abzusehen, Speisen, wie zum Beispiel selbstgebackene Torten, auf den Wohnbereichen zum Verzehr bereitzustellen. Auf eine Feier sollte deshalb dennoch nicht verzichtet werden. Sie können selbstverständlich für

jeden Anlass Torten und Kuchen über unsere hauseigene Küche bestellen. Bitte haben Sie Verständnis für diese Regelung. Die Gesundheit unserer Bewohner liegt uns sehr am Herzen. Haben Sie Fragen dazu - unser Personal berät Sie gerne!



Gesundheitsmanagement

Seit Mitte 2016 bestehen in der Vinzentiushaus Offenburg GmbH verschiedene Angebote für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Passend dazu wurde eine Gesamtkonzeption entwickelt, die alle vier Felder des BGM in den Blick nimmt. Dazu gehören Arbeits- und Gesundheitsschutz, Personalmanagement, Betriebliche Gesundheitsförderung sowie das Berufliche Eingliederungsmanagement. In allen Bereichen sind und wurden Aktivitäten gestartet. So finden im Bereich Betriebliche Gesundheitsförderung

bereits mehrere Bewegungskurse, durchgeführt durch die Physiotherapiepraxis Sauerbrey & Bruder, für unsere Mitarbeiter statt. Ebenso wurde im Sommer 2016 das Berufliche Eingliederungsmanagement eingeführt, bei dem es darum geht, dass ein Mitarbeiter, der gesundheitliche Einschränkungen mit sich trägt, im Unternehmen den für sich richtigen Platz finden kann. Hierzu werden leitfadengestützte Gespräche mit den Mitarbeitern und den jeweiligen Teamleitungen durchgeführt. Die ersten Gespräche verliefen bereits sehr erfolgreich. Wie

bereits in der Hauszeitung vorgestellt, hat Dominik Gissler den Arbeitsschutz seit September 2016 übernommen. Auch hier finden bereits Veränderungen ihren Platz, um langfristig gesehen die Gefahren für Mitarbeiter zu minimieren. Insgesamt hat das BGM einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert im Unternehmen. Geht es doch insgesamt darum, die Mitarbeiter langfristig in ihrer Gesunderhaltung zu unterstützen und damit ihre Arbeitsfähigkeit, auch für die Mitarbeiter selbst, zu sichern.

Nach abgeschlossenem Gesundheitskurs in der Physiotherapiepraxis gibt es jetzt die 10er Karte

Durch die Kooperation mit dem Zentrum für Physiotherapie Offenburg (Herr Bruder und Herr Sauerbrey) können die Mitarbeiter der Vinzentiushaus Offenburg GmbH speziell abgestimmte Gesundheitsförderung in Anspruch nehmen. Die Physiotherapeuten haben dafür verschiedene Programme zusammengestellt. Für die erste Kurseinheit werden die Kursgebühren vollständig erstattet, sobald der Kurs komplett absolviert wurde. Mittlerweile gibt es Mitarbeiter, die bereits mit ihrem ersten Kurs fertig sind und

gerne weiter machen möchten. Um dies zu ermöglichen gibt es jetzt ab sofort eine 10er Karte. Diese kann in der Praxis für 75 Euro erworben werden. Sobald zehn Einheiten Kurse absolviert

wurden, wird die Hälfte des Betrags von der Vinzentiushaus Offenburg GmbH zurückerstattet. Wir wünschen viel Spaß beim Trainieren!

 Zentrum für Physiotherapie



Gut besohlt zur Arbeit

Stolpern, rutschen oder stürzen sind die häufigsten Ursachen von Unfällen bei der Arbeit. Dieser Erfahrungswert gilt sowohl deutschlandweit als auch in der Vinzentiushaus Offenburg GmbH. Nicht selten hätte besseres Schuhwerk einen Unfall verhindern können. Wir zeigen Ihnen deswegen, worauf es bei guten Arbeitsschuhen ankommt.

Wer schon einmal in einem Flipflop ins Straucheln geraten ist, kennt das Gefühl, über die eigenen Füße zu stolpern. Um solche selbstgemachten Stolperer zu vermeiden, müssen Schuhe, die am Arbeitsplatz getragen werden, die Ferse in Gänze umschließen.

In der Pflege sind fünf Kilometer Laufstrecke auf den Fluren zwischen Büro, Wohnzimmer und Auto pro Tag keine Seltenheit. Wer viel läuft, weiß einen guten Schuh zu schätzen. Fußbett und dämpfende Sohle sind ein Muss. Atmungsaktive Materialien und luftige Schnitte sorgen für ein angenehmes Fußklima.

Wer bei der Arbeit besonderen Gefahren ausgesetzt ist, muss besondere Schuhe tragen. Als besondere Gefahr gilt dabei beispielweise das Betreten und Arbeiten auf Baustellen, das Bewegen von Lasten schwerer als 10kg oder der Aufenthalt in feuchten Umgebungen. Für die Haustechniker liegt es auf der

Hand, dass ihre Schuhe z.B. durchtrittsicher gegen Nägel sein müssen und auch auf öligen oder staubigen Böden guten Griff bieten müssen. Wer in der Hauswirtschaft Materialien verteilt, im Fahrdienst Essensbehälter oder Personen in Rollstühlen bewegt, ist stets der Gefahr ausgesetzt, dass ihm buchstäblich „was auf die Füße fällt.“ Verletzungen können schon durch herabfallende Gegenstände mit wenigen Kilogramm Gewicht entstehen. Deswegen müssen in solchen Bereichen Schuhe mit Zehenschutzkappen getragen werden (früher wurden diese Sicherheitsschuhe „Stahlkappenschuhe“ genannt). Die Kolleginnen und Kollegen in der Küche und der Spülküche sind stets der Gefahr ausgesetzt, dass heiße Flüssigkeiten herabtropfen oder dass der Boden nass und rutschig

ist. Aus diesem Grund müssen Schuhe in diesen Bereichen wasserdicht sein und eine profilierte Sohle haben.

Die genauen Anforderungen an die Schuhe des jeweiligen Arbeitsbereiches sind in der „Dienstabweisung Schuhe“ zu finden oder können bei der zuständigen Führungskraft erfragt werden.

Ein Tipp zum Schluss: In Versandhäusern und Katalogen werden häufig Schuhe mit den Bezeichnungen „Arbeitsschuhe“ oder „Pflegeschuhe“ angeboten. Diese Bezeichnungen sind nicht geschützt. Das bedeutet, dass diese Produkte keine besonderen Anforderungen erfüllen müssen. Die Schuhe sind häufig nicht für die Verwendung am Arbeitsplatz geeignet. Es ist deswegen ratsam, Schuhe im Fachhandel zu kaufen.



Bilder oben: Für diesen Artikel haben wir das Schuhwerk in unserem Unternehmen „vor die Linse“ genommen. Wissen Sie in welchen Bereichen die abgebildeten Schuhe getragen werden? Die Auflösung finden Sie auf Seite 23.

Kooperation mit dem Hospizverein Offenburg e.V.

Um die Sterbebegleitung in den beiden stationären Einrichtungen Marienhaus und Vinzentiushaus zu optimieren, ist die Vinzentiushaus Offenburg GmbH eine Kooperation mit dem Hospizverein Offenburg e.V. eingegangen.

Zum Wesen des caritativen Auftrags gehört die Sorge für kranke Menschen und ihre Pflege und Begleitung in der letzten Phase des Lebens. Hospizlich-palliative Versorgung basiert auf einer gemeinsamen Sorge für unheilbar kranke und sterbende Menschen. Sie hat das Ziel, auf die physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse des kranken Menschen einzugehen und durch fachliche Beratung und ehrenamtliche Begleitung alle Beteiligten psychosozial zu unterstützen. Dazu bedarf es des Miteinanders von beruflichen und nichtberuflichen Mitarbeitern in einem multiprofessionellen Team einschließlich Angehörigen, Zugehörigen und

Freunden. Das Miteinander in der Sorge um diese Menschen, der Anspruch, den caritativen und hospizlichen Auftrag zu leben, ist Grundlage der Kooperation zwischen der Vinzentiushaus Offenburg GmbH und dem Hospizverein Offenburg e.V. Die beiden Pflegeheime arbeiten schon seit längerem mit dem Hospizverein zusammen. Dieser Zusammenarbeit soll mit einem Kooperationsvertrag ein verbindlicher Charakter verliehen werden. Zur Vertragsunterzeichnung trafen sich vom Hospizverein Christine Seebacher, Koordination und Einsatzleitung für den stationären Pflegebereich und Helmut Ellensohn, Geschäftsführender Vorstand mit Sigrid Dengler,

zuständig für das Ehrenamt in der Vinzentiushaus Offenburg GmbH und Dirk Döbele, Geschäftsführer der Vinzentiushaus Offenburg GmbH. Das gemeinsame Anliegen: Würdiges Sterben ermöglichen. Der Hospizverein soll zukünftig auch im ambulanten Bereich, in der Sozialstation St. Ursula Unterstützung anbieten. Denn auch zu Hause soll eine spirituelle und soziale Begleitung der Menschen in ihrer Auseinandersetzung mit dem bevorstehenden Sterben sowie die Unterstützung der Angehörigen und Zugehörigen verbessert werden. So bleibt zu hoffen, dass der Wunsch vieler Menschen, zu Hause zu sterben, erfüllt wird.



Bild oben: In einem gemeinsamen Pressegespräch erläutern die Kooperationspartner die Hintergründe und Ziele ihrer Zusammenarbeit.

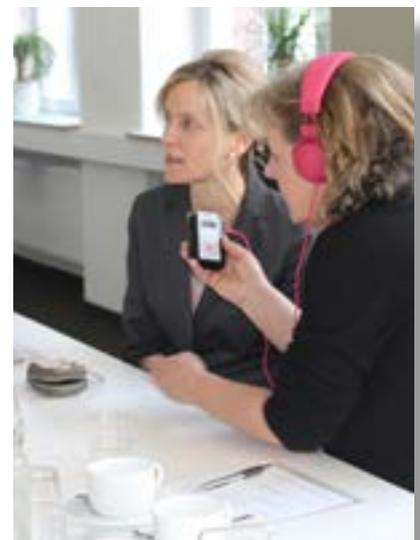


Bild oben: Sigrid Dengler und Barbara Puppe im Gespräch.

Narri, Narro im Vinzentiushaus



Die diesjährige Fasent wurde am Schmutzigen Donnerstag im Vinzentiushaus mit dem traditionellen Gizigrufen der Oststadtnarren und der Kinder des SFZO eingeläutet. Pünktlich am Vormittag standen die Bewohner zur Begrüßung am Gartenzaun. Kaum war das Tor geöffnet, strömte die närrische Schar in unseren Innenhof und erfreute sich an den Leckereien, die unser Haus zu bieten hatte. Am Freitag Nachmittag gaben die Offenburger Hexen mit Gefolge dem Vinzentiushaus die Ehre und statteten unseren Bewohnern einen Besuch ab. Die musikalische Gruppe der Zunft, die Hexinos, sorgte für ausgelassene Stimmung und lud zum Schunkeln und Mitsingen ein. Einige Hexen und Hansele

zogen sogar über die Wohnbereiche und besuchten einzelne Heimbewohner, die nicht in der großen Gruppe mitfeiern konnten, auf den Zimmern. Die Begeisterung war allseits groß und wir freuen uns schon heute auf den nächsten Besuch der Offenburger Hexenzunft. Am Rosenmontag hieß es für unsere Heimbewohner ab 15:00 Uhr in der Cafeteria: Narri, Narro, die Fasent isch do! Bei Büttreden, Witzen, lustigen Liedern, Schunkeln etc. kam Stimmung auf und alle hatten Spaß beim närrischen Treiben. Auch diese Veranstaltung des Narrenfahrplans ließ die Herzen höher schlagen und war ein schöner Abschluss der diesjährigen Fasent im Vinzentiushaus.



Fasnacht im Marienhaus

Am Schmutzigen Donnerstag wurde die Fasnacht im Marienhaus traditionell eingeläutet mit dem Bohnesupp-Essen. Nicht nur die Bewohner sondern alle Mitarbeiter und Gäste waren dazu eingeladen und dementsprechend war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Die meisten Bewohner sowie auch die Mitarbeiter kamen verkleidet. Herr Vollmer brachte mit Fasnachts- und Schunkel Liedern schnell Stimmung in den Saal. Manch ein Bewohner wurde an diesem Tag plötzlich um Jahre jünger und schwang das Tanzbein wie vor 30 Jahren. Am Rosenmontag hatte sich der Kindergarten Stadtmitte zum Gizigrufen angekündigt. Eine fröhliche Kinderschar von ca. 40 Kindern sang und tanzte vor dem Haupteingang und

rief aus Leibeskräften: „Gizig, gizig, gizig isch`s Marienhaus und wenn sie nit so gizig wäre, dann gäbe sie au was her!“ Die Bewohner ließen sich nicht lumpen und die Kinder füllten ihre mitgebrachten Beutel mit leckeren Süßigkeiten. Der Höhepunkt am Nachmittag war der Besuch der Althistorischen Narrenzunft. Narrenrat, Andres und Veef, die Alde, die Spättle sowie Ranzengarde und Fanfarenzug statteten den Bewohnern einen Besuch ab. Das Fasentskindle (Stroßeverstopferle) durfte natürlich nicht fehlen. Auch das Betreuungsteam hatte sich bestens vorbereitet und bot ein närrisches Unterhaltungsprogramm, das für gute Laune sorgte. Doch nun ist schon wieder alles vorbei – aber nit schlimm, s`geht degege!



Shopping im Marienhaus

Das Modehaus Zinser bot für unsere Bewohner einen Shopping-Nachmittag direkt im Marienhaus-Saal an. Eine große Auswahl an Pullovern, Blusen, Jacken und Nachtwäsche stand zur Verfügung und unsere Bewohnerinnen und Bewohner konnten nach Herzenslust schauen, anprobieren und sich beraten lassen. Die Begeisterung für schöne Mode kennt keine Altersgrenze. Alle modeinteressierten

Damen nutzten daher das Angebot und die Resonanz war durchweg sehr positiv. Vor oder nach dem Einkaufsbummel gönnte man sich gerne einen Besuch in der Cafeteria. Man kam ins Gespräch und genoss die willkommene Abwechslung. Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team von Modehaus Zinser für das gelungene Mode-Event!



Ehrenamtliches Engagement der Konfirmanden

Am Sonntag, 22.01., machten sich fünf Konfirmanden der evangelischen Gemeinde Offenburg bei eisigen Temperaturen auf zum Marienhaus, um vier Heimbewohner zum Gottesdienst zu begleiten. Amelie, Laura, Jonathan, Leon und Leonard holten die Bewohner auf den Wohnbereichen ab, schoben die Rollstühle zur evangelischen Stadtkirche und nach dem Gottesdienst auch wieder zurück.

Unsere Bewohnerinnen waren sehr dankbar für die Gelegenheit, den Gottesdienst zu besuchen. Sie wurden zu Beginn des Gottesdienstes von Herrn Pfarrer Kühlewein-Roloff persönlich begrüßt. Ein großes Lob möchten wir den Konfirmanden für ihr ehrenamtliches Engagement aussprechen.



 VINZENTIUSHAUS
OFFENBURG GMBH
SENIORENDIENSTE

Sprechstunde Dirk Döbele

für Mitarbeiter, Bewohner und Angehörige

Dienstag 11. April 2017
von 10.30 bis 11.30 Uhr
im Besprechungsraum (EG Vinzentiushaus)



Seien Sie herzlich willkommen!
Selbstverständlich können Sie auch einen persönlichen Termin vereinbaren.
Telefon: 0781 9283-4411

Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Prälatenweg 3, 77652 Offenburg
Tel.: 0781 9283-44, Fax: 0781 9283-1025, E-Mail: info@vinzentius.de
www.vinzentiushaus-offenburg.de

Zukunft ich komme!

Altenpflege
Hauswirtschaft
Studium Pflege
Büromanagement
FSJ, BFD, Praktika



Ausbildungsinfotag

Mittwoch, **19. Juli**
10.00 bis 15.00 Uhr

Marienhäus Offenburg
Prädikaturstraße 3
77652 Offenburg

 VINZENTIUSHAUS
OFFENBURG GMBH
SENIORENDIENSTE

Unser Netzwerk als Kurzfilm



VINZENTIUSHAUS
OFFENBURG GMBH
SENIORENDIENSTE

[Startseite](#)
[Über uns](#)
[Einrichtungen](#)
[Leistungen](#)
[Aktuelles](#)
[Kontakt](#)

ÜBER UNS

Unser Netzwerk

Sollknangebot

Ausbildung

Event

Die Geschichte

Ansprechpartner

Gesellschaftsvertrag

Ordensschwören

Mitarbeitervertretung

Aufsichtsrat



11:51 04:29

Unser aktuelles Netzwerk können Sie in einem Kurzvideo unter www.vinzentiushaus-offenburg.de anschauen.

Wöchentliche Aktivitäten im Marienhaus

→ Montag	10.00 Uhr	Gymnastik / Singen (WB 1)
	10.00 Uhr	Backen (WB 2)
	10.00 Uhr	Spielerunde oder Gedächtnistraining (WB 3)
	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge (WB 3)
	15.00 Uhr	Presseclub (WB 4)
→ Dienstag	15.00 Uhr	Spielerunde (WB 1)
	10.00 Uhr	Besuch des Wochenmarktes (WB 3)
	15.00 Uhr	Spaziergänge oder Spielerunde (WB 3)
→ Mittwoch	14.00 Uhr	Waffeln backen (14 tägig, WB 4)
	10.00 / 15.00 Uhr	Kuchen backen / Spielerunde (WB 1)
	14.00 Uhr	Waffeln backen oder Bingo (14 tägig, WB 2)
	10.00 Uhr	Gymnastik oder Kuchen backen (WB 3)
	15.00 Uhr	Spielerunde oder Waffeln backen (WB 3)
→ Donnerstag	siehe Aushang	Spielerunde (WB 4)
	15.00 Uhr	Spielerunde (WB 1)
	10.00 Uhr	Basteln/Singen (WB 2) / Wellness (1 x Monat)
	10.00 Uhr	Kuchen backen oder Spielerunde (WB 3)
	15.00 Uhr	Vorlesestunde oder Spaziergänge (WB 3)
→ Freitag	Vormittag	Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (WB 4)
	10.00 Uhr	Kuchen backen (WB 1)
	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge (WB 3)
	9.30 Uhr	Kuchen backen (14 tägig, WB 4)

Wöchentliche Aktivitäten im Vinzentiushaus

→ Montag	10.00 Uhr	Gymnastik für Körper und Geist auf allen WB's
	14.30 Uhr	1-Mal im Monat Besuch von Hund Lotta auf allen WB's
→ Dienstag	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung
	10.15 Uhr	Ich spiel ein Lied für euch: Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher in der Cafeteria
→ Mittwoch	15.00 Uhr	Alle 2 Wochen Lese-Ecke auf Wohnbereich 1
	10.00 Uhr	Sturzprophylaxe in der Cafeteria
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Kreativzeit - malen, basteln und gestalten
	Nachmittag	Bewohnerbezogene Einzelaktivitäten
→ Freitag	Vormittag	Selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten unserer Bewohner
	10.15 Uhr	Ich spiel ein Lied für euch: Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher in der Cafeteria
→ Samstag	Nachmittag	Themenorientierte Aktivierung, Krankenbesuche
	Vor-/Nachmittag	Gesprächsrunde, Gesang, Spaziergänge
→ Sonntag	9.30 Uhr	Krankenkommunion
→ Täglich	9.00 Uhr	Presseclub - Aktuelles aus der Tageszeitung (WB 2)



Die angebotenen Aktivierungen im Marienhaus und Vinzentiushaus können je nach dem Befinden unserer Bewohner vom Plan abweichen. Außerdem gibt es täglich spontane Angebote für das körperliche und geistige Wohlbefinden.

DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln

Lilli kommt aufgeregt aus dem Garten:
„Mami, ich hab die große Leiter am Haus
umgestoßen.“ Mama: „Dann hol den Papa,
der soll dir helfen.“ Lilli: „Geht nicht, der
hängt an der Dachrinne.“

„Alex, warum nennt man
unsere Sprache Mutter-
sprache?“ „Weil Papi nie zu
Wort kommt!“

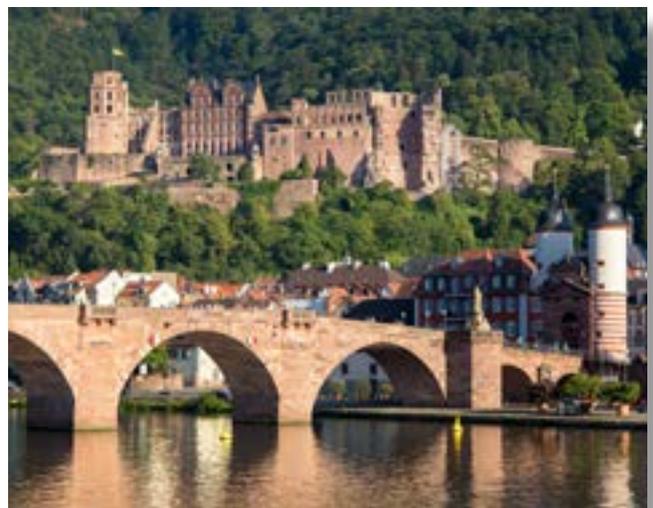
Franz sieht zu, wie seine kleine Schwester
aus einer Pfütze trinkt. „Davon kann man
krank werden. In der Pfütze sind Bakterien!“
Darauf seine Schwester: „Die sind alle tot. Ich
bin vorher mit dem Roller durchgefahren!“

Der junge Mann zu seinem Vater: „Du
Paps, soll ich dir von meiner ersten Fahrt mit
deinem Auto erzählen oder willst du es morgen
in der Zeitung lesen?“

Als Opa abends nach dem
Zoobesuch seinen Enkel
fragt, welches Tier ihm am
besten gefallen habe, sagt
der: „Der Seehund, er sah
fast aus wie Du Opa.“

„Papa, warum hassen alle Frauen
Spinnen?“ „Purer Neid. Spinnen
haben 8 Beine!“ „Ja und?“ „Die
können 4 Paar Schuhe gleichzeitig
tragen!“

In welchen Städten wurden diese Fotos gemacht?



a) Karlsruhe b) Freiburg c) Stuttgart

a) Mannheim b) Heidelberg c) München

Lösung auf Seite 23

Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



VINZENTIUSHAUS
OFFENBURG GMBH
SENIORENDIENSTE



Betreutes Wohnen

Wohnen am Waldbach



St. Elisabeth

Beratungsstelle



Vinzentiushaus

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte



St.

Hospiz Maria Frieden



S
z
i
a
l
s
a
t
i
o
n
S
t.
U
r
s
u
l
i
a

M
a
r
i
a
h
a
u
s

T
a
g
e
s
p
f
l
e

Lösung Rätsel Seite 21
Bild links: c) Stuttgart, Bild rechts: b) Heidelberg

Auflösung Seite 12
Bilder von links nach rechts: Pflege stationär, Pflege ambulant, Fahrdienst Mittagessen

Impressum

Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Prädikaturstr. 3

77652 Offenburg

Tel.: 0781 9283-0

Fax: 0781 92 83-4460

Internet: www.vinzentiushaus-offenburg.de

E-Mail: info@vinzozg.de

V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: Ulrike Meier-Liehl, Madeline Stiefel

Fotos: Fotolia.com, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck:



Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.

Marions & Peters Volksbank

Wann, wo, wie
Sie wollen: Wir
sind für Sie da!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Online-Banking

Nehmen Sie Ihre Bank mit, wohin Sie wollen: Mit unserem Online-Banking erledigen Sie Überweisungen, Daueraufträge oder Lastschriften. Sie schließen Finanzprodukte bequem auf der Couch ab oder überprüfen Ihre Finanzen einfach vor dem Schlafengehen. Mehr auf volksbank-ortenau.de oder unter Tel. 0781 800-0.

 **Volksbank
in der Ortenau**